



Für die Burgfestspiele Mayen ab der Spielsaison 2017 ist die Stelle des/

## Intendanten/ Künstlerischen Leiters

zu besetzen.

Die Stadt Mayen ist ein Mittelzentrum im Landkreis Mayen-Koblenz mit 20.000 Einwohnern. Viele Märkte und Veranstaltungen sowie die jährlich stattfindenden Burgfestspiele sind Anziehungspunkt für Gäste und Touristen.

Die Burgfestspiele Mayen werden seit 27 Jahren mit 3 eigeninszenierten Stücken als Freilichttheater im Burginnenhof der Genovevaburg Mayen durchgeführt. Mehr als 30.000 Theaterbesucher finden jährlich den Weg zu den Burgfestspielen in die Stadt Mayen.

Gesucht wird eine engagierte und kreative Persönlichkeit mit künstlerischen Erfahrungen im Theaterwesen sowie mit organisatorischen Fähigkeiten zur Übernahme der Intendantz/Künstlerischen Leitung der Burgfestspiele Mayen.

Erwartet wird darüber hinaus ein Engagement bei städtischen Veranstaltungen, der Brauchtumpflege und Marketingmaßnahmen im Bereich Innenstadt und Umland, um eine über die Spielzeiten hinaus gehende nachhaltige Präsenz der Burgfestspiele zu erreichen.

Neben dem Intendanten/Künstlerischen Leiter obliegt die Verantwortung für den kaufmännischen Bereich dem Verwaltungsleiter der Burgfestspiele. Die Vertragsdauer soll zunächst 3 Festspieljahre ab 2017 betragen mit der Option auf Vertragsverlängerung.

Im Rahmen des Frauenförderprogramms der rheinland-pfälzischen Landesregierung streben wie eine Erhöhung des Frauenanteils an und sind daher an Bewerbungen von Frauen besonders interessiert. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Honorarvorstellungen, Referenzen der bisher ausgeübten Tätigkeiten sowie konzeptionellen Vorstellungen werden bis zum **30. März 2015** erbeten an

**Stadtverwaltung Mayen,  
Fachbereich 1, Burgfestspiele,  
Postfach 1953, 56727 Mayen.**



Kunstwerks? Sein Geheimnis! Ich hoffe, das darf es auch im Jahr 2015 noch haben. Das berührt uns doch! Das, wo wir mit all unserem Wissen, unseren Methoden, unserer eigenen Sensibilität eben nicht drankommen. Und spüren, dass doch etwas da ist, an dem wir uns immer wieder abarbeiten, zu dem wir uns immer wieder hinbringen können und müssen. Das wir teilen können. Das, was uns das Kunstwerk über uns mitteilt. Was selbst in großen Romanen nur zwischen den Zeilen steht.

Das heißt natürlich nicht, dass wir uns einfach stumm davorsetzen dürfen und den Mund auf- und zumachen. Umgang mit Kunst ist immer Arbeit. Dann wird sie schön. Dann macht sie Spaß. Dann finden wir Schönheit im Lebendigen. Im Leben. Genuss. Das kann die Kunst. Und Shakespeare kann das auch. Besser als die meisten. Ob man's mag oder nicht. Bildung braucht's dafür kaum. Man sollte vielleicht lesen können. Und offen und neugierig sein.

„And now, instead of mounting barbed steeds,  
To fright the souls of fearful adversaries,  
He capers nimbly in a lady's chamber,  
To the lascivious pleasing of a lute.“

Wie das tanzt! Wie das klingt! Wie... schön! Sagen Sie das mal vor sich hin, wenn Sie wütend sind. Sie werden umgehend anfangen, über sich selbst zu lachen – oder erst recht einen umbringen wollen. Woher das stammt? Finden Sie's raus. Die ersten drei Einsender (genaue Angabe bitte, E-Mail an die Redaktion genügt) bekommen von mir ein Buch, das ich nicht verstanden habe, obwohl ich es vor fast 20 Jahren selbst geschrieben habe. Wahrscheinlich habe ich deshalb noch den Keller voll davon. Aber es hat schöne Bilder, die nicht von mir sind.

Und ich habe mir sagen lassen, es sei „intelligent“. Und der renommierte Autor und Ex-Lektor Dieter Wellershoff fand es gut. Und wusste – vermutlich – auch nicht wirklich, warum. Und es lässt sich leicht scheiße finden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.  
Verzeihen Sie einem angegrauten Fanatiker.

## DIE DEUTSCHE BÜHNE online

Kennen Sie eigentlich unsere Video-Rubrik „**Trailer des Monats**“? Hierfür durchforsten wir beständig das Netz auf der Suche nach künstlerisch und technisch ansprechenden Stücktrailern von Theatern, aus denen wir dann unseren persönlichen Monatsliebbling küren. Wer mag, kann sich aber auch bewerben, am besten per Mail an [weber@die-deutsche-buehne.de](mailto:weber@die-deutsche-buehne.de)

## Richtigstellungen

**Zur FAUST-Preisträgerin  
Maria Müller-Sommer im Magazin,  
Ddb 12/2014, S. 8**

Unsere Bezeichnung des Verlags von Maria Müller-Sommer war nicht korrekt. Sie war Verlagsleiterin der Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH.

**Das Foto im Artikel „Shitstorm for  
Shakespeare“, DdB 12/2014, S. 52**

Im Bildtext ist uns eine Verwechslung unterlaufen. Der abgebildete Darsteller im „Sturm“ der Seebühne Hiddensee ist Karl Huck und nicht Holger Teschke.